

Hospizbrief

Malteser Hospiz *Sankt Raphael*



Weihnachten 2013 | Malteser Hospiz St. Raphael | Duisburg

Liebe Freunde des Hospizes,

das Hospiz lebt – von dem Vertrauen, das uns die Patienten und ihre Angehörigen schenken, von unserer Freude an der Arbeit und von Ihnen als unsere Unterstützer. Ihre Hilfe tut gut.

Sie stärken uns den Rücken und ermöglichen uns die Arbeit: Die Arbeit für Erwachsene, Kinder und Jugendliche. Sie alle werden stationär oder ambulant in der letzten Phase ihres Lebens liebevoll begleitet. Ebenso stehen wir denjenigen zur Seite, die einen nahestehenden Menschen verloren haben. Das gilt auch für Kinder, die ihre Eltern verloren haben. **Unsere Trauerbegleitung für Kinder wollen wir im nächsten Jahr stärken.** Und um genau das zu tun, sind wir auf Spenden angewiesen. **Wir würden uns freuen, wenn Sie uns durch Ihre Spende hierbei unterstützen.**

In diesem Sinne möchte ich Ihnen für die Hilfe der letzten Jahre danken. Diese Treue macht mich zuversichtlich, dass sich dieses lange Miteinander fortsetzen wird. Eine Gemeinschaft mit Bestand in dieser schnelllebigen Welt. Herzlichen Dank dafür!

Mit frohen Grüßen für eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und guten Wünschen für das nächste Jahr bin ich

*Ihre
Mechthild Schulten*



*Der Himmel auf Erden ist überall,
wo Menschen von Liebe zu Gott,
zu ihren Mitmenschen
und zu sich selbst erfüllt sind.*

Hildegard von Bingen



Malteser

...weil Nähe zählt.



Gerd Giese, Gero Natzel und Hans-Joachim Irle (v. l. n. r.)

Männer sind wichtig für die ehrenamtliche Arbeit im Hospiz

Die meisten Ehrenamtlichen in der Hospizbewegung sind Frauen – doch die Männer holen auf. So auch im Malteser Hospiz St. Raphael. Unter den knapp 70 Ehrenamtlichen sind etwa 10 Männer – bei leicht steigender Tendenz.

Einer von ihnen ist der 53-jährige Gero Natzel, beruflich in der kulturellen Bildung zu Hause. Er organisierte er ein Benefizkonzert im Hospiz und fand die Menschen und deren Arbeit im Malteser Hospiz interessant. Schnell wurde daraus ein konkretes Engagement. Zuerst am Empfang tätig, ist er heute hauptsächlich im stationären Bereich des Hospizes engagiert und unterstützt hier die hauptamtlichen Mitarbeiter mit etwa vier Stunden in der Woche. „Da geht es manchmal um ganz praktische Tätigkeiten wie die Unterstützung bei der Essensausgabe. Der Kontakt mit den Patienten und Angehörigen gestaltet sich jeden Tag ganz unterschiedlich“, erzählt der Vater von zwei Söhnen.

Oder der sehr bodenständig wirkende Gerd Giese, gelernter Maschinenschlosser und zuletzt Ausbilder bei den

Hüttenwerken Krupp Mannesmann. Als er mit 60 Jahren in den vorzeitigen Ruhestand ging, wollte er „nicht tatenlos zuhause im Sessel sitzen“. Heute begleitet der 62-jährige Patient sowohl im stationären Hospiz als auch im ambulanten Bereich. Und stellt ganz nüchtern fest: „Männern tut es gut, sich mit einem Mann auszutauschen. Das ist eine andere Ebene.“

Dem kann Hans-Joachim Irle nur zustimmen: „Manches erzählt sich unter Männern leichter“, ergänzt der 70-jährige Ingenieur. Angesprochen von den Werten der Malteser entschloss sich der praktizierende Christ für ein Ehrenamt im Hospiz. Aktuell begleitet er den Ehemann einer schwerkranken Frau. Denn die gesamte Familie, nicht nur der Betroffene selbst, benötigt Unterstützung und Hilfe.

Das Arbeiten unter vielen Frauen ist für die männlichen Ehrenamtlichen kein Problem, ganz im Gegenteil, denn sie erfahren viel Bestätigung. Gerd Giese, der in einem männerdominierten Bereich tätig war, hat Frauen in seiner Arbeitswelt als Bereicherung empfunden und spürt, dass es nun in der Hospizarbeit genauso so ist „nur eben andersherum“, erklärt er schmunzelnd.

Interesse an der ehrenamtlichen Mitarbeit?

Neuer Kurs startet am 28.2.2014

Infoabend am 13.1.2014, 18 Uhr

Infos und Anmeldung bei Sabine Beier, Tel. 0203 755-2016 oder sabine.beier@malteser.org



»Lass Deine Trauer zu Wort kommen«

Im Januar startet eine geschlossene Gruppe für trauernde Hinterbliebene, die einen nahestehenden Menschen verloren haben.

Jeder Mensch trauert sehr unterschiedlich. Darum gibt es kein „richtiges“ und „falsches“ Trauern. Aber man findet unter Trauernden über die Unterschiede hinweg viele Gemeinsamkeiten, deren Austausch unterstützend, tröstlich und hilfreich sein kann.

In einer Gruppe haben Sie die Möglichkeit, in einem geschützten Raum über Ihre Gefühle, Gedanken und Erfahrungen zu sprechen.

Information und Anmeldung bei: Sabine Beier,
Tel. 0203 755-2016 oder
sabine.beier@malteser.org

Die geschlossene Trauergruppe ist keine Psychotherapiegruppe, sondern ein Begleitungsangebot für trauernde Menschen, eine schwierige Lebensphase gestärkt zu durchleben. Sie wird von qualifizierten Fachkräften geleitet, die langjähriger Erfahrungen in der Trauerarbeit haben. Im Rahmen des Beratungs- bzw. Anmeldegesprächs können Sie sich über die Trauergruppe ausführlich informieren, aber auch mit uns gemeinsam klären, ob eine Trauergruppe das Richtige für Sie ist, oder ob Sie von einem anderen Angebot für Trauernde mehr profitieren können.



Nach einem Beratungs- bzw. Anmeldegespräch durch eine Gruppenleiterin trifft sich die Gruppe über einen Zeitraum von etwa einem halben Jahr neun Mal im Schulungsbereich des Malteser Hospiz St. Raphael.

Wenn der Beruf auch Berufung ist

Manche gehen zur Arbeit, weil es ihr Job ist. Für andere ist ihr Beruf eine Berufung. In »Malteser Leben« erzählen haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiter, warum ihre Arbeit in den Malteser Einrichtungen für sie sinnstiftend ist. Im Sommer tat dies Dirk Weber, Leiter unseres stationären Hospizes.



Sein besonderes Interesse für die Betreuung schwerkranker Menschen erkannte Dirk Weber schon während seiner Ausbildung zum Krankenpfleger. Nach dem Examen arbeitete der 39-Jährige mehrere Jahre auf der onkologischen Station des Malteser Krankenhauses St. Anna, bildete sich zum Praxisanleiter und zum onkologischen Fachpfleger weiter. Seine Motivation: der Umgang mit den Menschen. „Krebspatienten und Sterbende brauchen einfach eine andere, intensivere Betreuung – und genau das macht dieses Fachgebiet für mich so interessant“, erklärt Dirk Weber.

Durch seine Arbeit in der Onkologie ergab sich die Möglichkeit für ein Praktikum im benachbarten Malteser Hospiz St. Raphael, in das er 2006 wechselte. Zunächst war er jeweils zur Hälfte im ambulanten Hospizdienst und im stationären Bereich tätig, konnte beides gut kennen lernen. Seit 2013 ist er Leiter des stationären Hospizes. In dieser Funktion ist er häufig der erste Ansprechpartner für Patienten und Angehörige: Er berät, organisiert und vermittelt. Darüber hinaus begleitet er sein Team, indem er z. B. an den Übergaben teilnimmt, Dienstpläne gestaltet, bei der Biografiearbeit unterstützt und Fallgespräche moderiert. Auch wenn er selbst nur noch selten in der Pflege arbeitet – der fürsorgliche Umgang mit Menschen hat bei dem, was er tut, noch immer einen hohen Stellenwert.

Malteser Leben ist das Magazin der Malteser Rhein-Ruhr gGmbH, zu der auch das Malteser Hospizzentrum zählt. Alle Ausgaben von Malteser Leben finden Sie zum Beispiel unter www.malteser-stanna.de/Malteser_Leben_app.htm oder im Apple Store bzw. bei Google Play.

Ambulante Hospizdienste – Hospiz zu Hause

Immer wieder werden wir gefragt, ab wann man sich an einen Ambulanten Hospizdienst wenden kann und soll. Viele betroffene Menschen und ihre Familien scheuen sich immer noch, frühzeitig mit einem Ambulanten Hospizdienst Kontakt aufzunehmen.

Das Wort „Hospiz“ suggeriert für viele, dass auch ambulante Begleitungsangebote auf die „letzten Wochen und Tage des Lebens“ ausgerichtet sind. Psychosoziale Begleitung, die Unterstützung bei der Krankheitsverarbeitung und der Anpassung der Familie an die veränderte Situation und die Beratung in Fragen der palliativen Versorgung zu Hause sind Angebote mit der unsere Ambulanten Hospizdienste auch früher im Verlauf einer unheilbaren Erkrankung wertvolle Hilfe leisten können. Ziel ist es, dass der erkrankte Mensch so lange wie möglich zu Hause in der ihm vertrauten Umgebung bleiben kann, aufgefangen durch ein Netzwerk von verschiedenen palliativen Angeboten. Die Ambulanten Hospizdienste bieten umfangreiche Informationen und beraten individuell telefonisch oder bei einem Gespräch zu Hause.

Hauptamtliche Mitarbeiter des Ambulanten Hospiz- und Palliativdienst/
Kinder- und Jugendhospizdienst



Im Kinder- und Jugendhospizdienst begleiten wir Familien mit einem lebensverkürzend erkrankten Kind oft über Jahre, sind verlässliche Ansprechpartner in den immer wieder auftauchenden Krisensituationen.

Geschulte ehrenamtliche Mitarbeiter sind unterstützende Weggefährten für die Familien und ergänzen die professionellen Angebote.

Die Ambulanten Hospizangebote sind kostenlos, finanzieren sich aber zu einem großen Anteil über Spenden.



Hospiz-Schirmherrin Bärbel Bas besuchte die ehrenamtlichen Mitarbeiter von Peter & Paula, dem Secondhandladen in Marxloh.

Spendenbeispiele

Wir sagen ein „herzliches Dankeschön“:

- Die Spedition Büteführ spendet 6.000,- € dem Kinder- und Jugendhospizdienst. Auf dem Betriebsfest organisierte die Personalleiterin eine Tombola. Der Erlös wurde vom Betriebsrat und von der Geschäftsführung sehr großzügig auf den fantastischen Betrag von 6.000,- € aufgerundet.
- Zum wiederholten Mal veranstaltete die Familie Bongartz in ihrem „Raumwerk Niederrhein“ ein Weihnachtskonzert zugunsten des Hospizes.

Bedanken möchten wir uns auch ganz besonders bei all denen, die uns anlässlich ihres **Geburtstages** oder ihres besonderen **Hochzeitstages** so nett bedacht haben und für unser Haus zu Spenden aufgerufen haben. Oder die mit ihren Freunden oder Arbeitskollegen kegeln und uns ihr **Kegelgeld** spenden – wunderbare Ideen, die uns und unsere Arbeit sehr unterstützen.



Trauercafé am Sonntag

Eine offene, herzliche Einladung bei einer Tasse Kaffee einen Nachmittag mit anderen Hinterbliebenen zu verbringen und gemeinsam zu gestalten.

Termine: Jeder 3. Sonntag im Monat um 15.00 Uhr

15.12. | 19.01. | 16.02. | 16.03

Frühstück in der Trauerzeit

Mit anderen in die neue Woche starten ...

09.12. | 13.01. | 10.02. | 10.03.

Geschlossene Trauergruppe

Informationen bei Sabine Beier (Telefon 0203 755-2016, montags bis freitags von 9.30 bis 15 Uhr)

Impressum

Malteser Hospiz St. Raphael
Remberger Straße 36
47259 Duisburg
Telefon 0203 755-2000
Telefax 0203 755-2099
V.i.S.d.P.R.:
Mechthild Schulten

Benefizkonzert

Die Bands „The Bourbon Bandits“ und „The Sunny Boys and Friends“ laden am **14.12.2013 um 20 Uhr** zum Benefizkonzert ins ehemalige evangelische Gemeindehaus in DU-Ruhrort, Dr. Hammacher-Str. 6, ein.

Cocktailabend mit Tombola

Das Restaurant MaJoMa (Kammerstr. 64, DU-Neudorf) lädt ein zum Cocktailabend am **14.12.2013 ab 19 Uhr** ein und spendet den Erlös an unseren Kinder- und Jugendhospizdienst.



Das Hospiz braucht Freunde – Ohne Spenden kein Hospiz

Ohne Ihre Spenden können wir unsere Arbeit nicht leisten. Wir sind immer wieder freudig überrascht, mit wie viel Fantasie und Engagement Menschen Spenden für unsere Dienste sammeln. Wir können hier nur einige wenige Beispiele aufzeigen. Auf unserer Internetseite finden Sie eine Reihe von Spendenbeispielen. Wenn Sie Lust haben, schauen Sie mal rein: malteser-raphael.de. Allen Spendern danken wir ganz herzlich für Ihre Unterstützung. Ihre Spende kommt an!

Wenn Sie uns unterstützen möchten, dann spenden Sie an:
Stadtsparkasse Duisburg BLZ 350 500 00 | Kto.-Nr. 200 207 207

Oder werden Sie Mitglied in unserem Freundeskreis und unterstützen Sie uns mit einem Jahresbeitrag von mindestens 30 Euro (Informationen bei Sibylle Franke, Telefon 0203 755-2002).